

aut

info

nummer | 2 | 2005

aut. architektur und tirol
lois weizenbacher platz 1
6020 innsbruck austria
www.aut.cc

ausstellung **neues bauen in tirol 2004**

Preisverleihung durch Elisabeth Zanon und Ausstellung aller zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2004“ eingereichten Bauten.

ausstellung **la cité manifeste à mulhouse**

Ein mehrschichtig innovatives Wohnbauprojekt von Jean Nouvel, Shigeru Ban/Jean de Gastines, Anne Lacaton & Jean Philippe Vassal, Duncan Lewis, Scape Architecture & Block und Matthieu Poitevin.

vortrag **anne lacaton: wohnen**

Im Rahmen der Ausstellung „La cité manifeste à Mulhouse“ spricht die Architektin über ihre Überlegungen und Visionen zum Thema „wohnen“.

[typo]graphic **jost hochuli: symmetrie und asymmetrie**

Vortrag des bekannten Schweizer Gestalters und Typographen über Gestaltungsprinzipien in der Buchgestaltung.

buch **innsbruck. stadtgeschichten**

Die Sichtung einer Stadt als verdichteter Lebensraum mit Fokus auf die vergangenen zehn Jahre.

preisverleihung

do 7. april, 19.00 uhr

auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2004

Im Rahmen einer Festveranstaltung wird Landesrätin Elisabeth Zanon die Juryentscheidung bekanntgeben und die Auszeichnungen und Anerkennungen des Landes Tirol für Neues Bauen 2004 verleihen.

Gleichzeitig wird die Ausstellung aller eingereicherter Bauten eröffnet und die dazu erscheinende Broschüre „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2004“ präsentiert.

begrüßung Arno Ritter
jurystatement Hans Gangoly
preisverleihung Elisabeth Zanon

ausstellung

8. april bis 4. juni 2005

neues bauen in tirol 2004

Seit 1996 zeichnet die Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg – Sektion Architekten, der ZV – Zentralvereinigung der Architekten Österreichs – Landesverband Tirol und **aut. architektur und tirol** alle zwei Jahre vorbildliche Bauten in Tirol aus.

qualifikation

Zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2004“ konnten in Tirol ausgeführte Bauten eingereicht werden, die von ArchitektInnen bzw. IngenieurInnen geplant wurden und zwischen 2001 und 2004 fertiggestellt wurden. Als Kriterium gilt eine besonders vorbildliche Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie in innovatorischer Hinsicht.

Da der Begriff „Neues Bauen“ möglichst umfassend aufgefasst werden soll, beziehen sich die Auszeichnungen nicht nur auf das Fachgebiet Architektur, sondern auch auf Leistungen des Bauingenieurwesens. Eingereicht werden konnten die Arbeiten von allen Personen aus der Planung (ArchitektIn, BauingenieurIn), der Ausführung (BaumeisterIn) oder von Bauträgern oder BauherrInnen.

jury

Gerhard Buresch, ehemaliger Direktor der BIG
Hans Gangoly, Architekt
Anna Popelka (PPAG), Architektin
Der Jury stand es frei, auch nicht eingereichte Bauwerke in ihre Auswahl einzubeziehen.

ausstellung

Die Ausstellung zeigt sämtliche zur Auszeichnung eingereichten Projekte und bietet damit einen repräsentativen Querschnitt durch die Tiroler Architekturlandschaft der unmittelbaren Vergangenheit. Die Projekte sind auf jeweils bis zu sechs Postkarten mit Plänen und Fotografien dokumentiert.

broschüre

Als Dokumentation der „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2004“ erscheint wie schon in den Vorjahren eine Broschüre, in der sämtliche Einreichungen genannt sind. Die ausgezeichneten Bauten werden umfassend vorgestellt und von den Jurymitgliedern kommentiert. Die Broschüre kann im **aut. architektur und tirol** kostenlos bezogen werden.

auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2004

herausgeber Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung, Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg – Sektion Architekten, Zentralvereinigung der Architekten Österreichs – Landesverband Tirol und aut. architektur und tirol

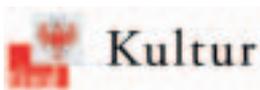
redaktion aut. architektur und tirol

texte Gerhard Buresch, Hans Gangoly und Anna Popelka

gestaltung Nikolaus Schletterer

druck Höfle Offsetdruckerei, Dornbirn

erscheint 2005 im Eigenverlag



1



2



3

1, 2, 3 Jury (Gerhard Buresch, Hans Gangoly und Anna Popelka) bei der ersten Sichtung der eingereichten Projekte im Landhaus.



1



2

nominiert für die „auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2004“ sind

Bücher Wiederin, Innsbruck

Architektur: Rainer Köberl, Markus Tschapeller, Innsbruck

Friedhoferweiterung, Sölden

Architektur: Raimund Rainer, Innsbruck

Hauptbahnhof und Südtiroler Platz, Innsbruck

Architektur: Riegler Riewe, Graz

Hauptschule Paznaun, Kappl

Architektur: noldin & noldin architekten, Innsbruck

Haus Lanzinger, Brixlegg

Architektur: Antonius Lanzinger, Wörgl

Kindergarten, St. Anton am Arlberg

Architektur: AllesWirdGut, Wien und Karl Gitterle, Landeck

Landesmusikschule, Kufstein

Architektur: riccione architekten, Innsbruck

Wohnungen und Bauernhaus Natalie Kröll, Ramsau/Zillertal

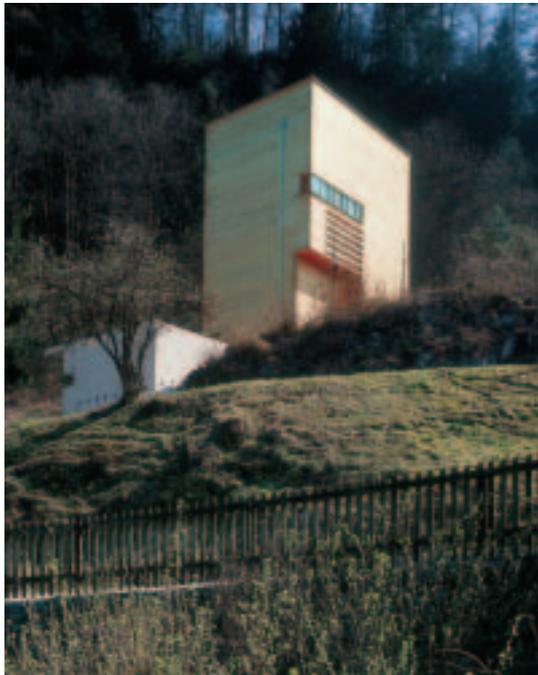
Architektur: Martin Feiersinger, Wien



3



4



5



6



8



7

1 Bücher Wiederin (Foto

Günter Richard Wett)

3 Hauptbahnhof und

Südtiroler Platz (Foto

Nikolaus Schletterer)

5 Haus Lanzinger (Foto

Günter Richard Wett)

7 Landesmusikschule

Kufstein (Foto Martin Tusch)

2 Friedhoferweiterung

Sölden (Foto Nikolaus

Schletterer)

4 Hauptschule Paznaun

(Foto Margherita Spiluttini)

6 Kindergarten St. Anton

(Foto Hertha Hurnaus)

8 Wohnungen und

Bauernhaus Natalie Kröll

(Foto Werner Feiersinger)

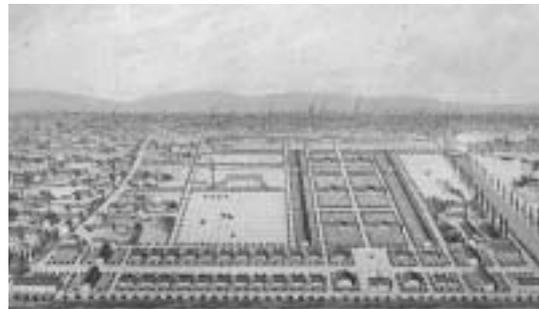
ausstellung

15. april bis 4. juni 2005

la cité manifeste à mulhouse ein mehrschichtig innovatives wohnbauprojekt

do	14. 04. 05	19.00 Uhr	ausstellungseröffnung mit Pierre Zemp, Direktor der SOMCO
do	28. 04. 05	20.00 Uhr	vortrag Duncan Lewis „Architecture and other environments“ (in Englisch)
do	12. 05. 05	20.00 Uhr	vortrag Matthieu Poitevin „Geben wir die Richtung vor und lassen den Dingen ihren Lauf“ (in Französisch mit Übersetzung)
sa	21. 05. 05	07.00 Uhr	exkursion nach Mulhouse und Basel
di	24. 05. 05	20.00 Uhr	vortrag Jean de Gastines „Die Qualität des Raums im sozialen Wohnbau“ (in Französisch mit Übersetzung)
fr	03. 06. 05	20.00 Uhr	vortrag Anne Lacaton „Wohnen“ (in Englisch)

1853 entstand in Mulhouse – dem französischen Manchester – auf Initiative der von protestantischen Industriellen gegründeten „Société mulhousienne des cités ouvrières“ (SOMCO) die erste große Arbeitersiedlung in Frankreich. 200 Wohneinheiten wurden nach den Plänen des Ingenieurs Émile Muller am Stadtrand errichtet: eine Siedlung mit experimentellem Charakter aus Reihenhäusern und individuellen Häusergruppen mit jeweils vier Wohnungen unter einem gemeinsamen Dach, die als „carré mulhousien“ in die Geschichte des sozialen Wohnbaus eingegangen sind. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden auf einer Grundfläche von 60 Hektar ca. 1.240 Wohnungen nach vorwiegend diesem Typus errichtet. Umgeben von privaten Gärten prägten sie das Bild einer Gartenstadt, in der rund 20% der Mulhouser Bevölkerung lebten.



la cité manifeste – ein zukunftsmodell

An Stelle einer traditionellen Jubiläumsfeier zum 150-jährigen Bestehen beschloss SOMCO unter ihrem Direktor Pierre Zemp ein Projekt zu initiieren, das dieser Siedlung wieder etwas von der Lebensqualität einer Gartenstadt zurückgibt und gleichzeitig im Sinne des Gründungsgeistes Fragen des sozialen Wohnbaus innovativ behandelt: Einen Wohnbau mit Vorbildcharakter, der die Lebensqualität der zukünftigen Bewohner in den Mittelpunkt stellt und aufzeigt, dass auch innerhalb des engen Rahmens des geförderten Wohnbaus Außergewöhnliches möglich ist.

In Zusammenarbeit mit Jean Nouvel wurden vier weitere Architektenteams eingeladen, am Rande der historischen Arbeitersiedlung eine „cité manifeste“ zu errichten: In regelmäßigen Arbeitstreffen entwickelten Jean Nouvel, Duncan Lewis, Matthieu Poitevin, Anne Lacaton & Jean-Philippe Vassal sowie Shigeru Ban & Jean de Gastines ein „Zukunftsmodell“ mit dem Ziel, gemeinsam einen Stadtteil zu errichten, der über das bloße Aneinanderreihen von fünf Wohnbauvorhaben hinausgeht. Sowohl das städtebauliche Konzept als auch die einzelnen Bauteile entstanden in Reflexion auf die bestehende Siedlung und interpretieren die Idee der Gartenstadt neu.

2005 werden die Wohnbauten fertiggestellt und bezogen. Die Ausstellung dokumentiert die Vorgeschichte der Arbeitersiedlung in Mulhouse, die Entstehung der „cité manifeste“ und die neuen Wohnbauten mit Plänen, Modellen, Visualisierungen und Fotografien.

Emile Muller,
Arbeitersiedlung, 1853

Lageplan „cité manifeste“
mit Bauteilen von:

- 1 Jean Nouvel
- 2 Shigeru Ban Architects/
Jean de Gastines
- 3 Anne Lacaton & Jean
Philippe Vassal
- 4 Duncan Lewis, Scape
Architecture + Block
- 5 Matthieu Poitevin



jean nouvel

geb. 1945 in Fumel, Lot et Garonne (F), 1966 – 1972 Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts, Paris; seit 1972 Architekturbüro in Paris; 1977 Mitbegründer der französischen Architektengewerkschaft und Hauptorganisator des internationalen Wettbewerbs für die Umstrukturierung von Les Halles, Paris

shigeru ban

geb. 1957 in Tokyo (Japan), 1977 – 1980 Studium am Southern Californian Institute of Architecture; 1980 – 1982 Studium an der Cooper Union School of Architecture, New York; 1982 – 1983 Mitarbeit im Büro Arata Isozaki, Tokyo; seit 1985 Architekturbüro in Tokyo

jean de gastines

geb. 1957 in Casablanca (Marokko); 1975 – 1978 Studium der Geschichte und Wirtschaft an der Universität Sorbonne (Paris); 1978 – 1984 Architekturstudium an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts (Paris); Praxis bei Frank O. Gehry (Santa Monica, USA), SCAU Aymeric Zublena (Paris); seit 1985 Architekturbüro in Paris

Anlässlich der Ausstellung „La cité manifeste à Mulhouse“ wurden die beteiligten ArchitektInnen eingeladen, ihre im Zuge des Projektes angestellten Überlegungen und Visionen zum Thema „Wohnen“ vorzustellen.

duncan lewis
architecture and other environments

„Der Bewohner besetzt die gesamte Parzelle bis zu ihrer Einfriedung: Die Häuser enden nicht bei den Wänden, sie stecken ihre Nachbarschaft an und umgekehrt. Die Grenzen verschwimmen, die Vegetation nimmt das Gebaute in sich auf.“

matthieu poitevin
geben wir die richtung vor und lassen dann den dingen ihren lauf ...

„Warum sollten wir den Menschen, die schlussendlich diesen Ort bewohnen werden, nicht die Möglichkeit anbieten, ihn nach ihrem Geschmack selbst zu verändern? Ich erfinde nichts – sobald Freiräume angeboten werden, siedelt sich das Leben nach und nach dort an. (...) Das Leben in seiner ganzen Vielfalt und seinem Einfallsreichtum, der hier zum Vorschein kommt.“

jean de gastines
die qualität des raums im sozialen wohnbau

„Der Maßstab des ursprünglichen Viertels spiegelt sich in der Aneinanderreihung der Häuser wider, die angelehnt an einer durchgängigen, die Parzelle entlang laufenden Mauer, stehen. Im Inneren der Wohnbebauung wurden durch die Stapelung vorgefertigter Infrastrukturblocks großzügige Räume freigespielt. Das dadurch an der Fassade entstehende Muster erinnert an die Vielfalt der Bauvolumina der Arbeiterwohnungen. Die Zwischenmauer bildet den Hintergrund, vor dem sowohl nord- wie südseitig die Wohnhäuser mit ihren Gärten herausragen.“

anne lacaton
wohnen

„Ein offenerer, freierer und hellerer Wohnbau, das war unser Ziel. Die entstandenen Räume sind erstaunlich. Sie vermitteln das Gefühl eines Lofts, in dem die räumliche Großzügigkeit das Bedürfnis nach geschlossenen Räumen verschwinden lässt: die Privatsphäre bleibt durch die Abstände gewahrt; Trennwände können sich entweder verdichten oder verschwinden.“

lacaton & vassal

anne lacaton geb. 1955 in Saint Pardoux (F); 1976 – 1980 Studium an der Ecole d'Architecture de Bordeaux

jean philippe vassal geb. 1954 in Casablanca (Marokko); 1976 – 1980 Studium an der Ecole d'Architecture de Bordeaux; 1980 – 1985 Architekt und Stadtplaner in Westafrika

seit 1984 gemeinsames Büro Lacaton & Vassal in Bordeaux, später in Paris

duncan owen lewis

geb. 1959 in Newcastle upon Tyne (GB), 1984 Master of Design am Royal College of Art and Design, London; 1985 – 1987 Monbushu Stipendium in Osaka, Japan; 1998 Gründung des Architekturbüros „Lewis/Potin/Lewis“ mit Hervé Potin in Angers, Frankreich

block architectes

Denis Brillet, geb. 1971 in Brieuç (F); Benoît Fillon, geb. 1971 in Cholet (F); Pascal Riffaud, geb. 1969 in Guérande (F); alle: Ecole d'Architecture de Nantes Atlantique (F), Mitarbeit bei Duncan Lewis, Angers bzw. Barto+Barto, Nantes

matthieu poitevin

geb. 1965 in Marseille (F); 1986 – 1991 Architekturstudium an der Ecole Speciale d'Architecture in Paris; Praxis bei Massimiliano Fuksas während der Studienzeit; seit 1992 Architekturbüro in Marseille



1



2



3



4



5

Baustellenfotos, August 2004
(Fotos: Lukas Schaller, Arno Ritter, Sabine Jelinek)

- 1 Jean Nouvel
- 2 Shigeru Ban/Jean de Gastines
- 3 Anne Lacaton & Jean Philippe Vassal
- 4 Duncan Lewis, Scape Architecture + Block
- 5 Matthieu Poitevin

exkursion

sa 21. – so 22. mai

la cité manifeste à mulhouse und basel

exkursion

abfahrt

sa 21.05.05, 7.00 Uhr
vor dem Adambräu

ankunft

so 22.05.05, gegen 22.00 Uhr
vor dem Adambräu

teilnehmerzahl

max. 30 Personen

kosten

Euro 120,- im DZ, 150,- im EZ
für Mitglieder 100,- bzw. 130,-
(inkl. Fahrt, Übernachtung mit
Frühstück und Führungen)

anmeldung

per E-Mail oder telefonisch
bis zum 04.05.05

aut. architektur und tirol lädt im Rahmen der Ausstellung „La cité manifeste à Mulhouse“ zu einer zweitägigen Exkursion nach Mulhouse (F) und Basel (CH).

Am ersten Tag besuchen wir – geführt durch Pierre Zemp, Direktor der SOMCO – die in der Ausstellung gezeigte alte Siedlung sowie die neuen Wohnbauten. Danach machen wir einen Stadtspaziergang durch Mulhouse, wo wir auch übernachten werden.

Unter fachlicher Leitung von Quintus Miller (Miller & Maranta) steht für den Rückreisetag ausgewählte Architektur in Basel auf dem Programm. Quintus Miller wird uns das historische und zeitgenössische Basel aus seiner persönlichen Sicht näherbringen.



1 Miller & Maranta, Basel
mit Jürg Conzett, Chur
Neubau Wohnhaus Schwarz-
park, Basel, 2001 – 2004

ausschreibung

4. btv baupreis für tirol 2005

einsendeschluss

mo 11. April 2005

nähere informationen

BTV – Matthias Staller
+43.505 33 3-1405
matthias.staller@btv.at
www.btv.at

Die Ausschreibungsunterlagen
und das Formblatt liegen
im **aut** auf oder können unter
www.btv.at abgerufen werden.

preisverleihung

do 2. Juni, 19.00 Uhr
BTV, Langer Weg 11
6020 Innsbruck

ausschreibung

Die Bank für Tirol und Vorarlberg lädt zum vierten Mal zur Einreichung hervorragender Bauten beim „4. BTV Bauherrenpreis für Tirol 2005“ ein. Mit dem BTV Bauherrenpreis wird innovative und zeitgenössische Architektur in Tirol ausgezeichnet und die Bedeutung der Bauherren in der Öffentlichkeit verstärkt bewusst gemacht.

Der Bauherrenpreis wird von der BTV in Kooperation mit **aut. architektur und tirol**, der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten und der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs – Landesgruppe Tirol durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind BauherrInnen, ArchitektInnen und PlanerInnen.

qualifikation

Es können in Tirol errichtete Bauwerke eingereicht werden, die dem Anspruch zeitgenössischer architektonischer Qualität entsprechen und die durch das positive Zusammenwirken von Architekt und Bauherr zustande gekommen sind.

Als Voraussetzung gilt, dass der Fertigstellungstermin des Bauwerks nach dem 1. Jänner 2003 datiert. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos. Es können mehrere Bauwerke eingereicht werden.

kategorien

Der „4. BTV Bauherrenpreis für Tirol 2005“ wird in folgenden Kategorien verliehen:

- Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus und Wohnbau
- Gewerbliches Bauwerk
- Öffentliches Bauwerk
- Transformierung (Anbau, Umbau, Alt/Neu etc.)

jury und preise

Otto Kapfinger (Wien)
Much Untertrifaller (Bregenz)
Sylvia Renezedler (Wien)

Die Gesamtpreissumme beträgt Euro 30.000,- und wird zu gleichen Teilen an die Bauherren und Architekten vergeben. Die ausgezeichneten Projekte werden in einer Dokumentation mit Abbildungen und einer Erklärung der Jury publiziert.

unterlagen

Zur Einreichung gefordert ist eine ausreichende Dokumentation des jeweiligen Bauwerks mit Plänen und Fotos sowie einem Erklärungstext, der das Besondere der Kooperation zwischen Architekt und Bauherr erklären soll.

Die Bewerbungsunterlagen sind gemeinsam mit dem ausgefüllten Formblatt in einer A4-Mappe bis zum 11. April 2005 (bei Postzustellung gilt das Datum des Poststempels) an die Bank für Tirol und Vorarlberg, Kennwort „4. BTV Bauherrenpreis für Tirol 2005“, Mag. Matthias Staller, Langer Weg 11, 6020 Innsbruck einzusenden.

aut: Gespräche | Leben am Tivoli

sa	09.04.05	11.00 Uhr	bruno schwamberger office.center.am tivoli (bauteil 1)
sa	16.04.05	11.00 Uhr	noldin & noldin architekten seniorenheim am tivoli (bauteil 3)
sa	23.04.05	11.00 Uhr	architekturhalle wulz-könig wohnen am tivoli (bauteil 4)
sa	30.04.05	11.00 Uhr	manzl, ritsch, sandner wohnen am tivoli (bauteil 2)

Leben am Tivoli

Bauträger: Neue Heimat Tirol, ZIMA, Innsbrucker Stadtbau GmbH

Gesamtkosten: ca. Euro 120 Mio.

Umsetzung: ab 2005

bruno schwamberger (geb. 1956)

seit 1993 selbständiger Architekt

bauten (Auswahl): 1999–2002 Stadtarchiv/Stadtmuseum; 2002 Bundesschulzentrum Schwaz (in Bau); 2004 Wohnbebauung Mentlberg (in Planung)

noldin & noldin architekten

Regina Noldin (geb. 1957)

Rainer Noldin (geb. 1954)

Bürogemeinschaft seit 1994

bauten (Auswahl): 1997 Alten- und Pflegeheim Haus Gisingen, Feldkirch; 2004 Hauptschule Paznaun, Kappl; 2005 Alten- und Pflegeheim Haus Tosters, Feldkirch

architekturhalle wulz-könig

Manfred König (geb. 1961)

Raimund Wulz (geb. 1961)

seit 1997 gemeinsames Büro in Telfs

bauten (Auswahl): 2001 Bürogebäude, Ebbs; 2002 Café Katzung, Innsbruck; 2004 Franziskanerkloster, Telfs

manzl, ritsch, sandner

Gerhard Manzl (geb. 1956)

Johann Ritsch (geb. 1957)

Manfred Sandner (geb. 1957)

seit 1992 gemeinsames Büro

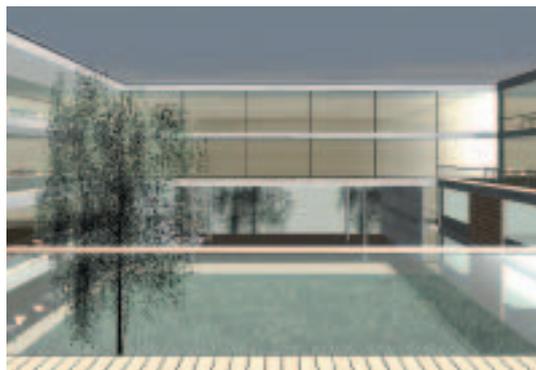
bauten (Auswahl): 1998–2001 Bahnhof St. Anton a. A.; 1999–2001 Zielstadion Ski-WM, St. Anton a. A.; 2002–2005 Hotel am Bahnhof, Innsbruck

Die Neunutzung des 70.000 m² großen Areals beim alten Tivoli-Stadion wird das größte Bauvorhaben in Innsbruck während der kommenden Jahre sein. Mit über 400 Wohnungen, Geschäften, Büros und einem Seniorenheim wird ein neuer Stadtteil entstehen.

Innerhalb des Leitprojektes, das die Darmstädter Architekten Greulich/Dubokovic entwickelten, sind nun die Wettbewerbe für die einzelnen Bauteile entschieden.

Wie wird dieser neue Stadtteil ausschauen, wie lässt es sich am Rande einer Hauptverkehrsader, mit Anbindung an die Freizeitanlage Tivoli einerseits und die Sill andererseits wohnen?

Im Rahmen von vier „aut: brunch“ präsentieren die Wettbewerbssieger den Stand ihrer Projekte und diskutieren mit dem interessierten Publikum.



- 1 Bruno Schwamberger
- 2 noldin & noldin architekten
- 3 Architekturhalle Wulz-König
- 4 Manzl, Ritsch, Sandner

bruno schwamberger: office.center.am tivoli

Bruno Schwamberger konnte mit seinem Team Sophie Mogensen und Rui Paulo Pitta Groz den Bauteil 1 des im Herbst 2004 ausgeschriebenen Architektenwettbewerbs für sich entscheiden. Das Projekt besteht aus einem Hochhaus, 78 Wohnungen, Geschäften und mehreren Park Ebenen.

noldin & noldin architekten:

seniorenheim am tivoli

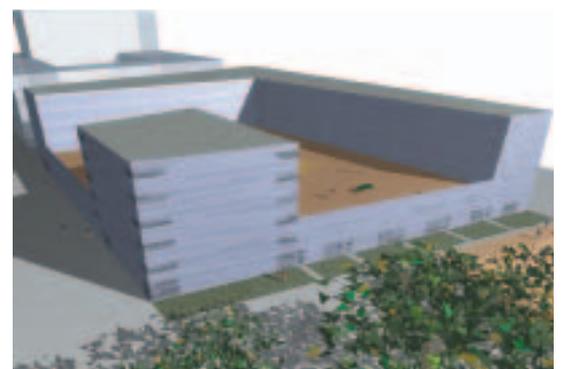
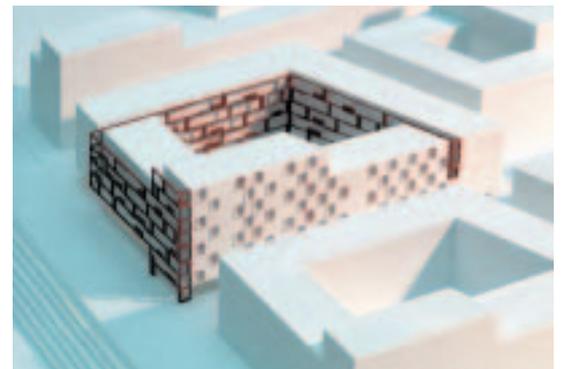
Regina Noldin und Rainer Noldin stellen ihr Projekt eines Alten- und Pflegeheims mit 126 Betten für die Innsbrucker Stadtbau GmbH vor. Der fünfgeschoßige Neubau entlang der Ostgrenze der neuen Bebauung folgt in seiner Grunddisposition den Vorgaben des Leitprojekts und reagiert auf den städtischen Platz im Süden und die Parkanlage im Osten.

architekturhalle wulz-könig: wohnen am tivoli

Den Wettbewerb für den 4. Bauteil gewann das Architekturbüro „Architekturhalle“ – Manfred König und Raimund Wulz – mit einer Neuinterpretation der im städtebaulichen Konzept vorgegebenen Blockrandbebauung. Insgesamt 163 Wohneinheiten wird die fünf bis siebengeschoßige Wohnanlage beinhalten.

manzl, ritsch, sandner: wohnen am tivoli

Für den 2. Bauteil realisieren die Architekten Gerhard Manzl, Johann Ritsch und Manfred Sandner 85 Wohnungen. Kern des Entwurfs ist der nach Westen ausgerichtete überhöhte Platz, ein „oberer Stadtplatz östlich der Sill“, der bewusst städtisch gestaltet wird.



mit freundlicher Unterstützung von Neue Heimat Tirol

[typo]graphic

do 19. mai, 20.00 uhr

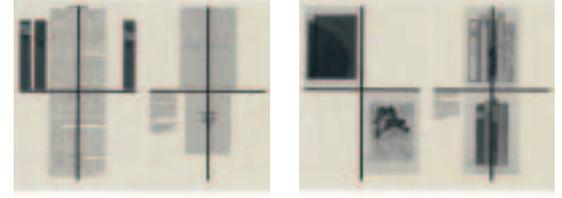
jost hochuli

symmetrie und asymmetrie in der buchgestaltung

In der Schweiz überdauerten wichtige grafische Fragestellungen des Bauhauses und der „Neuen Typographie“ die Zeit des Nationalsozialismus. In den 1950er Jahren entwickelte sich daraus die noch heute maßgebende „Schweizer Grafik“ mit ihrer sehr reduzierten, systematischen Auffassung von Typographie und Grafik.

Dass ihre zentralen Forderungen den diskursiven Austausch brauchen, um nicht in unhinterfragte Dogmen zu mutieren, davon legen die Arbeiten des Schweizer Buchgestalters und Typographen Jost Hochuli Zeugnis ab. Sie reflektieren den Widerstreit zwischen „zeitloser“ rationaler Strenge und dem lebendigen, schwer systematisierbaren Spiel der Formen, das sich aus den Eigenarten der Zeit und den individuellen Vorlieben der Akteure herleitet.

Hochuli fokussiert dies in seinem Vortrag, der die großen Entwicklungslinien der Schweizer Grafik und ihrer Protagonisten nachzeichnet, vor allem anhand der Diskussion „Symmetrie“ versus „Asymmetrie“.



1 Jost Hochuli, Doppelseiten aus dem Buch „Franz Zeirer: Buch und Bucheinband“, 1995

jost hochuli

geb. 1933 in St. Gallen (CH); Grafik-Designer, Schriftsetzer, Typograph, Autor, Lehrer. Studium an der Kunstgewerbeschule St. Gallen und Ecole Estienne in Paris, Volontär bei Rudolf Hostettler, später Lehrtätigkeit an der Kunstgewerbeschule Zürich, ab 1980 Schriftunterricht an der Schule für Gestaltung in St. Gallen.

buchpräsentation

di 7. juni, 19.00 uhr

innsbruck. stadtgeschichten

stadtplanung baukultur lebensqualität

buchpräsentation

begrüßung

Arno Ritter – Leiter von aut
Hilde Zach – Bürgermeisterin von Innsbruck
Georg Gschnitzer – Stadtrat von Innsbruck

buchpräsentation

Otto Kapfinger



Die Vitalität einer Stadt zeigt sich in der Fähigkeit, auf Veränderungen zu reagieren. Innsbruck hat sich im letzten Jahrzehnt viel deutlicher als zuvor der „Natur der Stadt“ besonnen, hat das Neue, das Unvertraute nicht nur zugelassen, sondern aktiv gefordert und gefördert. Der Bildband „Innsbruck. Stadtgeschichten“ dokumentiert die Ergebnisse der vergangenen zehn Jahre, präsentiert die Vorhaben der nahen Zukunft und vermittelt einen Einblick in die Stadtentwicklung und -planung.

Die Fotosequenzen von Nikolaus Schletterer negieren bewusst die objektbezogene Ästhetik üblicher Architekturpublizistik und bieten eine bildnerische Lektüre von Stadträumen an. Ein einführer Essay von Otto Kapfinger sowie Texte von Gretl Köfler und Arno Ritter ergänzen diese von der Stadtplanung der Stadt Innsbruck und von **aut. architektur und tirol** herausgegebene Sichtung einer Stadt als verdichteter Lebensraum.

Das Buch wird von Bürgermeisterin Hilde Zach, Stadtrat Georg Gschnitzer und Otto Kapfinger vorgestellt.



1 Blick vom Bergisel
Foto Nikolaus Schletterer
2 Blick vom Rathaus
Foto Nikolaus Schletterer

aut: vermittlung

fr 22. april und fr 3. juni

kinderprogramm mit modellbau-workshop „building castles in spain“

dauer 14.00 bis 17.00 Uhr

kosten Euro 3,- (inkl. Material)

Für Kinder von 7 bis 13 Jahren
(max. 12 TeilnehmerInnen)

information und anmeldung
telefonisch 0512. 57 15 67 oder
E-Mail an astrid.schoech@aut.cc

„Building castles in Spain“ bedeutet im Englischen Luftschlösser bauen. Wir bauen einen ganzen Nachmittag lang Luftschlösser für Innsbruck. Im Modellbau-Workshop lassen wir unserer Phantasie freien Lauf, planen neue Stadträume, gestalten Plätze um, bauen Straßen, Brücken und Häuser. Mit unterschiedlichsten Materialien, von Plexiglas bis Styropor. Basierend auf dem Innsbrucker Bebauungsplan sind wir die Stadtplaner.

In Kooperation mit dem Kinderprogramm der Klangspuren „klangspuren barfuß“ (Informationen unter www.klangspuren.at/kinderprogramm.php)



aut: lounge

der kommunikationsraum von aut. architektur und tirol

öffnungszeiten aut

di – fr 11.00 – 19.00 Uhr

do 11.00 – 21.00 Uhr

sa 11.00 – 17.00 Uhr

an Feiertagen geschlossen

Vorträge, Gespräche, Diskussionen, Lesungen und Workshops – die „aut: lounge“ ist der zentrale Kommunikationsraum im Adambrau.

Zahlreiche aktuelle Fachzeitschriften liegen in der lounge auf, die Filme aus unserer Mediathek „Architektur. Stadt. Design“ können vor Ort betrachtet werden.

aut: brunch

Jeden Samstag ab 11.00 Uhr mit Kaffee, Croissants und einem wechselnden Programmangebot: Gespräche, Einführungen in die aktuelle Ausstellung oder einfach den Raum genießen.

aut: abendöffnung

Jeden Donnerstag bis 21.00 Uhr. Wenn gerade keine Veranstaltung stattfindet, bieten wir Ihnen gerne gegen Unkostenbeitrag eine kleine Auswahl an Getränken und Speisen an.

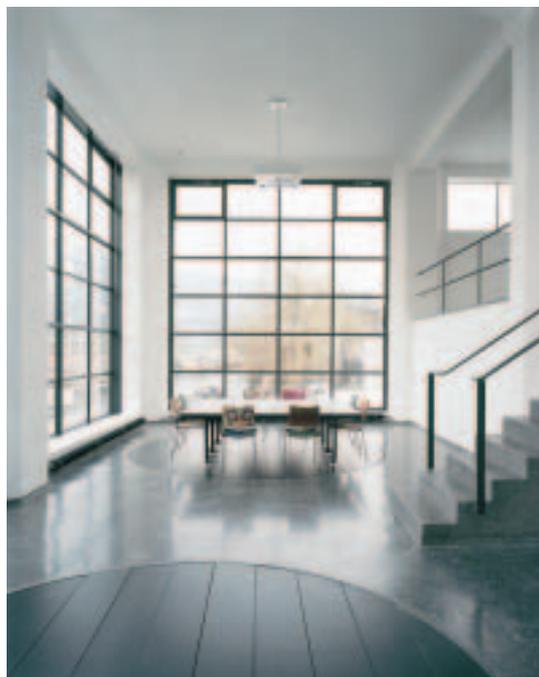
aut: führungen

Für eine kostenlose Einführung in die aktuelle Ausstellung wenden Sie sich bitte an eine unserer MitarbeiterInnen.

Führungen durch das gesamte Haus und Spezialführungen durch die Ausstellung nach Vereinbarung (auch für Schulklassen und geschlossene Gruppen).

aut: door 1

Die Kulturvermittlerin Angelika Schafferer führt – ausgehend vom Adambrau – in den angrenzenden Stadtraum. Architektur im Spannungsfeld ihrer Nutzung, Gegenwart und Geschichte wird an folgenden Stationen thematisiert: Karmelareal, Turnhalle Doppelhauptschule Wilten, Chill Out, Landhaus 2, Umspannwerk-Mitte, Hauptbahnhof und Hotel am Busbahnhof.



exkursionen zu architektur in tirol

Birgit Androschin und Jürgen Gröner bieten Fachexkursionen zu Architektur in Tirol an. Die Führungen vermitteln einen repräsentativen Querschnitt durch das Architekturgeschehen der vergangenen Jahre und können individuell auf den Interessensschwerpunkt der Gruppe (max. 25 Teilnehmer) abgestimmt werden.

In deutscher, italienischer, holländischer und englischer Sprache. Der Preis gestaltet sich individuell je nach Zeitrahmen und Personenanzahl. Anmeldung telefonisch 0512. 57 15 67 oder per E-Mail an office@aut.cc

führung ca. 1 Stunde, Mindestteilnehmer 10 Personen, Euro 3,- pro Person; Euro 1,- pro SchülerIn im Klassenverband

information und anmeldung
telefonisch 0512. 57 15 67 oder
E-Mail an office@aut.cc

dauer ca. 2 Stunden

kosten Euro 8,-

Anmeldung, Informationen und Termine: Tel. 0512. 57 15 67 oder E-Mail an angelika.schafferer@gmx.at

aut: shop **aktuelle bücher und mehr**

exklusives angebot

1.400,- für aut-Mitglieder
1.600,- für Nichtmitglieder
(Preise exkl. 10% MwSt.)

Nähere Information
t +43.512.57 15 67 oder
per E-Mail an office@aut.cc

hommage an lois welzenbacher

Anlässlich der Eröffnung von **aut** im Adambräu wurde eine von Lois Welzenbacher für das Haus Heyrovsky (Thumersbach/Zell am See, 1932) entworfene Liege in limitierter Neuauflage produziert. (10 Stück Buche natur und 20 Stück Buche schwarz lackiert)

Wir bieten Ihnen die einmalige Möglichkeit, ein Stück „Welzenbacher“ zu besitzen oder zu verschenken. Mit dem Kauf einer Liege unterstützen Sie zudem die kontinuierliche Arbeit von **aut. architektur und tirol**.



adambräu. geschichten einer transformation

Das Buch zum Haus – soeben erschienen.
80 Seiten, Euro 19,- (für Mitglieder Euro 15,-)

reprint. ein lesebuch zu architektur und tirol
Kommentare, Essays, Kritiken, Aufsätze, Interviews, Manifeste und Polemiken aus den vergangenen hundert Jahren.
368 Seiten, Euro 24,-

bauen in tirol seit 1980

Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten mit elf Übersichtskarten, 360 Fotos, 140 Plandarstellungen und Kommentaren von Otto Kapfinger.
342 Seiten, Euro 25,80 (für Mitglieder Euro 23,-)

driendl * steixner. architektur - film - städtebau

Katalog zur gleichnamigen Ausstellung (1996).
Sonderpreis Euro 10,- (für Mitglieder Euro 8,-)

1 Liege „hommage an lois welzenbacher“ als Bestandteil der Eröffnungsausstellung „vermessungen. hörbilder zu architektur und tirol“.

cd-präsentation bert breit: jodler

mo 02. Mai, 19.00 Uhr
aut. architektur und tirol

erläuterungen Othmar Costa
moderation Andreas Schett

Ähnlich wie Béla Bartók oder Zoltán Kodály in Ungarn hat Bert Breit Musikanten in abgelegenen Dörfern aufgespürt. Ihre Musik hat ihn angesprochen und zu vielen eigenen Stücken inspiriert.

Die „anderen Jodler“ hat Breit im Jahr 2003 geschrieben, sie wurden im Juli 2004 bei den Tiroler

Festspielen Erl uraufgeführt. Breit konnte sie nicht mehr im Konzertsaal hören; er starb am 17. September 2004. Seine letzten Kompositionen wurden vom Quartetto Prometeo auf CD eingespielt und werden mit Hörproben von und Erinnerungen an Bert Breit erstmals im **aut** präsentiert.

vortrag roland schweitzer: japanische holzarchitektur

di 10. Mai, 18.30 bis 21.00 Uhr
Universität Innsbruck,
Technikerstr. 13, Großer Hörsaal
www.holzinformation.at

proHolz Tirol lädt in Kooperation mit dem Holzbaulehrstuhl der Universität Innsbruck, **aut. architektur und tirol** und dem Institut für Entwerfen – Studio 2 – Raumgestaltung zu einem Vortrag von

Roland Schweitzer (Paris) zum Thema „Einfluss der japanischen Holzarchitektur auf die zeitgenössische westliche Architektur“.

seminare lichtakademie bartenbach

Nähere Informationen:
www.lichtakademie.com

Im April beginnen in der Lichtakademie Bartenbach zwei mehrtägige Seminare: „RaumLicht“ (18. und 19. April sowie 2. und 3. Mai) beschäftigt sich mit der Anwendung des Mediums Licht

unter Berücksichtigung der visuellen Wahrnehmung – „Holz und Licht“ (21. und 22. April sowie 10. Juni) mit der Bedeutung von Licht beim Bauen mit dem Werkstoff Holz.

symposium new material – new technology – new architecture?

mi 06. – fr 08. April
Salzburger Messezentrum –
Halle 8
Eintritt frei
ebner-ullmann@aon.at

In der Architektur rückt zunehmend das Material ins Zentrum der Betrachtung, der kreative Umgang mit dem Material wird zur architektonischen Herausforderung. Im international besetzten Symposium zeigen Architekten und Ingenieure, wie es ihnen gelingt, die neuesten technischen Möglich-

keiten und Materialien als Impulse für ihre Architektur zu nutzen: Petzinka – Pink Architekten (D), Splitterwerk (Ö), Jun Aoki (Japan), Kazuhiro Kojima (Japan), Wolfgang Pöschl (Ö), Nox – Lars Spuybroek, (NL), Objectile – Bernhard Cache (F), Hermann Kaufmann (Ö), Konrad Merz (Ö)

mitgliedschaft – jahresbeiträge

750,-	Juristische Person
190,-	Einzelperson
80,-	Ermäßigung AbsolventIn
25,-	StudentIn
10,-	Portospende (ohne Mitgliedschaft)

aut: info

Zusendung der Programmzeit-
schrift und/oder Aufnahme in
den elektronischen Newsletter
telefonisch 0512. 57 15 67 oder
E-Mail an office@aut.cc

aut. architektur und tirol ist ein Verein, der zu einem großen Teil von seinen Mitgliedern getragen wird, die damit eine kontinuierliche Arbeit unterstützen und die Realisierung der vielfältigen Aktivitäten ermöglichen.

Mitglieder erhalten Ermäßigungen bei Publikationen und Exkursionen, kostenlose Führungen durch die Ausstellung und werden laufend über aktuelle Projekte und Veranstaltungen informiert.

Werden Sie Mitglied und senden Sie uns eine E-Mail an office@aut.cc



1



2



3



4



5

- 1 Rainer Graefe, Hubert Prachensky und Arno Ritter bei der Eröffnung
- 2 Herwig van Staa, Manfred Gantner, Georg Gschnitzer, Hilde Zach, Bernd Hartmann, Franz Loicht (von rechts) bei der Eröffnung
- 3 Eröffnungsfeier (rechts vorne Elisabeth Zanon)
- 4 Vortrag Walter Bohatsch „Typographie – Bauen mit Zeichen“
- 5 Preview mit Abendessen für Sponsoren und Partner

subventionsgeber

Bundeskanzleramt – Sektion für Kunstangelegenheiten
Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Kultur
Stadt Innsbruck
Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg

jahrespartner

Fröschl Bau AG – Creativ Beton
HALOTECH LICHTFABRIK GmbH
OTIS GmbH
Swarovski AG
Vitra GmbH
Einrichtungshaus Wetscher – Bulthaup

sponsoren und förderer

Barth Innenausbau KG
Bene Büromöbel
BOE – Bau Objekt Entwicklung
BRAU UNION Österreich AG
Delikatessen Feldkirchner
MPREIS WarenvertriebsgmbH
Privatquelle Gruber
PORR AG
Sto GmbH
Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer



programmübersicht

do	07.04.05	19.00 Uhr	preisverleihung und ausstellungseröffnung „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2004“ mit Elisabeth Zanon
sa	09.04.05	11.00 Uhr	aut: gespräch „Office.Center.am Tivoli“ mit Bruno Schwamberger
do	14.04.05	19.00 Uhr	ausstellungseröffnung „La cité manifeste à Mulhouse“ mit Pierre Zemp, Direktor der SOMCO
sa	16.04.05	11.00 Uhr	aut: gespräch „Seniorenheim am Tivoli“ mit noldin & noldin architekten
do	21.04.05	19.00 Uhr	führung durch die Ausstellung „La cité manifeste à Mulhouse“
fr	22.04.05	14.00 Uhr	kinderprogramm mit Modellbau-Workshop „building castles in spain“ für Kinder von 7 bis 13 Jahren
sa	23.04.05	11.00 Uhr	aut: gespräch „Wohnen am Tivoli“ mit Architekturhalle Wulz-König
do	28.04.05	20.00 Uhr	vortrag Duncan Lewis „Architecture & other environments“
sa	30.04.05	11.00 Uhr	aut: gespräch „Wohnen am Tivoli“ mit Manzl, Ritsch, Sandner
mo	02.05.05	19.00 Uhr	cd-präsentation Bert Breit „Jodler“
sa	07.05.05	11.00 Uhr	aut: brunch mit Einführung in die Ausstellungen
do	12.05.05	20.00 Uhr	vortrag Matthieu Poitevin „Geben wir die Richtung vor und lassen dann den Dingen ihren Lauf ...“
sa	14.05.05	11.00 Uhr	aut: brunch mit Einführung in die Ausstellungen
do	19.05.05	20.00 Uhr	[typo]graphic Jost Hochuli „Symmetrie und Asymmetrie in der Buchgestaltung“
sa so	21.05.05 22.05.05	bis	exkursion nach Mulhouse (F) und Basel (CH)
di	24.05.05	20.00 Uhr	vortrag Jean de Gastines „Die Qualität des Raums im sozialen Wohnbau“
sa	28.05.05	11.00 Uhr	aut: brunch mit Einführung in die Ausstellungen
do	02.06.05	19.00 Uhr	preisverleihung 4. BTV Bauherrenpreis für Tirol Veranstaltungsort: BTV, Langer Weg 11, 6020 Innsbruck
fr	03.06.05	14.00 Uhr	kinderprogramm mit Modellbau-Workshop „building castles in spain“ für Kinder von 7 bis 13 Jahren
fr	03.06.05	20.00 Uhr	vortrag Anne Lacaton „wohnen“
sa	04.06.05	11.00 Uhr	aut: brunch mit Einführung in die Ausstellungen ausstellungsende „Neues Bauen in Tirol 2004“ und „La cité manifeste à Mulhouse“
di	07.06.05	19.00 Uhr	buchpräsentation „Innsbruck. Stadtgeschichten“ mit Hilde Zach, Georg Gschnitzer und Otto Kapfinger

impresum

Medieninhaber und Herausgeber:
aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1
6020 innsbruck. austria
www.aut.cc, office@aut.cc
t + 43.512.57 15 67
f + 43.512.57 15 67 12

di – fr 11.00 – 19.00 Uhr
do 11.00 – 21.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
an Feiertagen geschlossen

Redaktion: Arno Ritter, Astrid Schöch,
Claudia Wedekind
Typografisches Konzept: Bohatsch Visual
Communication
Satz: Claudia Wedekind
Erscheinungsort: Innsbruck
Druck: Plattner Druck, Innsbruck

aut: info
Österreichische Post AG/Sponsoring.Post
VPA 6020 Innsbruck 04Z035962S

aut ist Mitbegründer der
ArchitekturStiftung Österreich

ArchitekturStiftung Österreich



vorschau

juni bis august

ábalos & herreros

Erste Personale der beiden spanischen Architekten
Iñaki Ábalos und Juan Herreros in Österreich

„natur und landschaft“

Ausstellung fotografischer Erkundungen